

73750 Lavendelöl

Das Lavendelöl wird durch Destillation der Blütenenden der männlichen Lavendelpflanze gewonnen. Da es langsamer verdunstet als Terpentinöl, wurde es schon von den alten Meistern sehr geschätzt und wird auch von einigen Künstlern für die Vollendung eines Werkes dem Terpentinöl vorgezogen.

Lavendelessenz ergibt eine sehr schmierfähige Paste. Sie verhindert das Entstehen von "kleinen Farbklumpen", die sich unter dem Pinsel bilden können, wenn die Farbe auf trocknet. Die langsame Verflüchtigung und die hohe Verdünnungsfähigkeit erhöhen die Haftung auf dem Untergrund: eine äusserst wertvolle Eigenschaft für die Bindefähigkeit, sie kann jedoch auch zum Anweichen der unteren, noch sehr empfindlichen Farbschicht führen. Um diesen Nachteil etwas abzuschwächen, braucht man sie nur mit einer Petroleumessenz (Shellsol T) zu vermischen.

Stammpflanze: Lavandula vera DC, echter Lavendel

Standort: Südfrankreich, Italien, Spanien, Algerien, Ungarn, England
Erzeugungsgebiet: Südfrankreich, Italien (Seealpen), England, Algerien, Spanien

Gewinnung:

In Frankreich und Spanien nach dem Wasser- und Wasserdampfdestillationsverfahren aus den Blüten, meist im Wanderbetrieb, mit 0,3 bis 0,8 % Ausbeute. Kultivierter Lavendel gab in Italien 1 bis 1,1 % Ausbeute. Durch Ausziehen der Blüten mit Petroläther erhält man 1,5 bis 2,2 % konkretes Öl und hieraus 34 bis 57 % mit Wasserdampf übergehendes Öl.

Eigenschaften:

Französisches Öl: Farblos bis gelblich, angenehm nach Lavendel riechend, stark aromatisch, schwach bitter schmeckend.

Extraktöl: Dunkelgrün, Geruch der natürlichen Blüte, sehr anhaftend.

Bereits Perser, Griechen und Römer wussten um die vielseitige Wirkung des Lavendel. Anfang unseres Jahrhunderts wurden die erstaunlichen Eigenschaften des Lavendel durch die Mediziner Dr. R.M. Gattefossé und Dr. Jean Valnet eingehend untersucht und gewürdigt.

Gattefossé machte seine Erfahrung mit dem Öl, als er sich bei einem Laborversuch seine Hand erheblich verbrannte. Er tauchte sie in einen zufällig in der Nähe stehenden Behälter mit Lavendelöl. Der Schmerz liess schnell nach, die Wunde verheilte in kurzer Zeit ohne Narbenbildung.

Valnet, Chirurg in der französischen Armee behandelte - in Ermangelung pharmazeutischer Präparate - aufbauend auf den Erkenntnissen Gattefossés im zweiten Weltkrieg unzählige Soldaten und Zivilisten mit schwersten Verbrennungen und anderen Kriegsverletzungen. In seinem Tagebuch hat er an hunderten von Fällen die vorzügliche Wirkung des Lavendelöles beschrieben.

Lavendel ist ein kleiner, zu den Lippenblütlern oder Labiaten gehöriger Halbstrauch und kommt im wärmeren Teilen Europas in zwei Arten vor:

die schmalblättrige häufigere echte Lavendel (*Lavandula vera* oder *Lavandula officinalis*) und die breitblättrige Art, *Lavandula Spica*, der eigentliche Spike.

Die getrockneten Blüten und ganzen Blütenstengel dienen für den Hausgebrauch teils als wohlriechendes, teils auch wie andere aromatische Kräuter als stärkendes oder linderndes Mittel und bilden unter dem Namen Flores lavandulae einen Artikel des Drogenhandels. Daraus werden Lavendel-Spiritus, Lavendel-Wasser und Lavendel-Öl erstellt. Letzteres (Oleum lavandulae) wird besonders in Südfrankreich und in England fabrikmässig hergestellt. Die feinste Sorte ist die englische.

In Frankreich wird neben dem echten Lavendel auch die Spike kultiviert und durch Destillation der ganzen Pflanze auf Öl benutzt. Dieses Spiköl hat neben dem echten Lavendel-Aroma einen kampherartigen Beigeruch, dient für die Herstellung von Seifen und Parfümerien. Die Öle dienen als Auflösungsmittel für gewisse feine Firnisse, zum Auftragen von Einbrennfarben auf Porzellan etc. und werden in verschiedenen Feinheitssorten dargestellt. Die feinste franz. Sorte führt den Namen Mont-Blanc. Der Lavendel-Spiritus (Spiritus Lavandulae) ist eine Auflösung von feinem Lavendel-Öl in Spiritus, kann aber auch durch Destillation von Lavendelblüten mit Spiritus bereitet werden. (Rothschilds, L., Hand- und Kontor-Lexikon für den Kaufmannsstand, 1881)

Quelle: www.naturverstand.at
www.nature.de

Produkt Spezifikation

Farbe:	Farblos bis hellgelb
Geruch:	charakteristisch
Form:	flüssig
Relative Dichte (20°C):	0,874 – 0,894
Brechungsindex (20°C):	1,451 – 1,471
Optische Drehung (20°C):	-14° ; -4°
Flammpunkt:	66°C
Schwermetall:	
Arsen (As):	max. 3 ppm
Cadmium (Cd):	max. 1 ppm
Quecksilber (Hg):	max. 1 ppm
Blei (Pb):	max. 10 ppm